

zeichnet sich selbst als „linguistisches Chamäleon“. Als ihr aber der Regisseur Tefvik Başer die Rolle der Elif anbietet, der scheuen Türkin in „Abschied vom falschen Paradies“, da lehnt sie ab – weil sie „die Sprache nicht drauf hat“, wie sie sagt: jenes rauhe Deutsch mit dem schweren anatolischen Akzent.

Nicht die Dauer-Exotin sein, bloß nicht vereinnahmt werden als Türkin vom Dienst: Wenn sie statt der Elif lieber eine Susanne mimt, wie in Vivian Naefes poppigem Lebenslügen-Drama „Für immer jung“ (29. April, ZDF), dann ist auch das ein Teil jener Utopie, die sie sucht: Normalität.

Programmatisch hat sie diese Sehnsucht als Reporterin Azade formuliert. „Türken“, klärt sie da einen Kollegen auf, „sind auch keine besseren Menschen. Siehste doch an mir.“

Dokumentation

Zum Reden gebracht

Mit „Wolfskinder“, einer Fluchtgeschichte aus Ostpreußen, leistet Eberhard Fechner einen weiteren Beitrag zu seinem deutschen Geschichts-Panorama.

Gerhard und Edith sind noch Kinder, sieben und neun Jahre alt, als ihre Familie durch den Einmarsch der Roten Armee auseinandergerissen wird. Der Hunger treibt sie nach Litauen, dort finden und verlieren sie ihre Angehörigen erneut – ihr Schicksal ist

1947 so gewöhnlich oder ungewöhnlich wie das von Tausenden anderer Jugendlicher, die in den Nachkriegsjahren verloren durch den Osten ziehen.

Erst vier Jahre später endet die Odyssee des achtköpfigen Clans in Hamburg, wo Gerhard und Edith noch heute leben. Gemeinsam mit ihren vier Geschwistern berichten sie am Karfreitag im ZDF (20.15 Uhr) zwei Stunden lang von Not und Flucht, von Verzweiflung und Hilfe, von Wundern und Katastrophen.

Zum Reden gebracht hat sie ein Meister der Schicksalsforschung: Eberhard Fechner, der mit seinen Dokumentarfilmen dem deutschen Fernsehen zu seltenen Glanzstunden verholfen hat, der aber auch als Regisseur der Kempowski-Adaptionen „Tadellöser & Wolff“ und „Ein Kapitel für sich“ Maßstäbe setzte für Literaturverfilmungen.

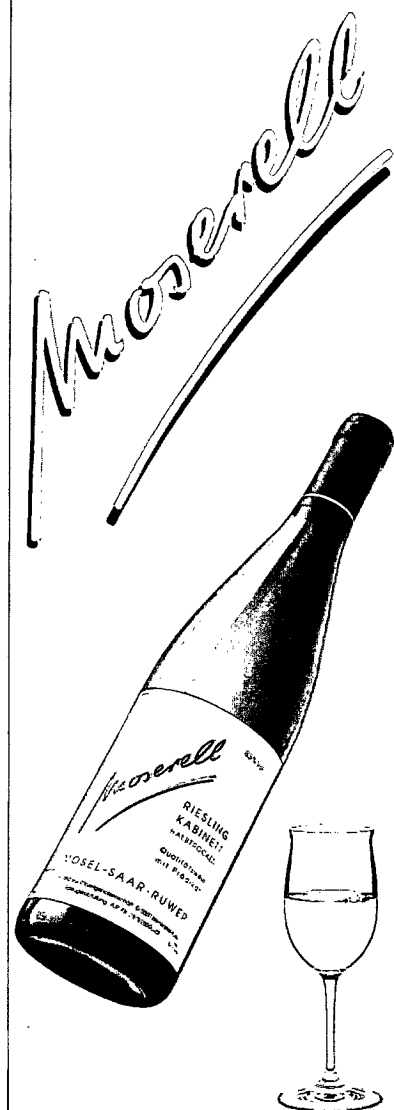
Wieder einmal war er über eine kleine Zeitungsnotiz neugierig geworden, die in dünnen Worten die Kindheit einer Frau im Zweiten Weltkrieg schilderte. Fechner arbeitete sie in ein eindringliches Fernsehprotokoll um: „Wolfskinder“, so der Titel, erzählt Geschichten vom Durchleben und Durchstehen, die heute kaum noch vorstellbar sind.

Der 64jährige Fechner ist dafür bekannt, daß er mehr Filmmaterial braucht als jeder andere Dokumentarfilmer. Doch er weiß es zu rechtfertigen: „Jeder Gesprächspartner erzählt mir ausführlich vor der Kamera von seinem Leben. Aber Erinnerungen sind sprunghaft und Menschen vergeßlich. Diese Interviews sind Rohmaterial, weiter nichts. Während der Dreharbeiten wüßte ich auch nicht zu sagen, wie der späte-

* Helmut, Gerhard, Horst; Elisabeth, Edith, Ruth.



Erzählende Geschwister*: Der Hunger treibt sie nach Litauen



faszinierend leicht!

Von Natur aus weniger Alkohol und deshalb wohltuend leicht, dem Bewußtsein des modernen Weintrinkers entsprechend.

Ein erfrischender, lebendiger Riesling, Kabinett halbtrocken.

Eine Erzeugerabfüllung.

der Moserland eG, Bernkastel-Kues



Ideen, Erfolge, Unternehmen Messereport

Eine Veröffentlichung der PR GRUPPE FRANKFURT Giet u. Partner GmbH
Telefon (0 69) 4 05 86-200, Telefax (0 69) 4 05 86-111, Telex 412 532 PRFFM D



ITB Internationale Tourismus-Börse Berlin '91

Der Inselfpezialist für Ischia und Capri...

(sowie Maratea, Positano, Sorrent), Ischia-Reisen, der Name verrät es bereits, ist Ihr Spezialist für Italiens beliebteste Inseln. Mit dem Spezialveranstalter fliegen Sie wöchentlich Non-Stop mit renommierten Fluggesellschaften von fast allen Flughäfen in den sonnigen Süden. Als Berliner Unternehmen bietet Ischia-Reisen zudem ein umfangreiches Berlin-Programm an, das seinesgleichen sucht.

Ischia-Reisen

Kurfürstendamm 92 · W-1000 Berlin 31
Tel.: 030 - 3249034 · Fax: 030 - 3249038

Zwischen Orient und Okzident

Von Jahr zu Jahr erfreuen sich die Reiseziele Nord-Zypern und die Türkei zunehmender Beliebtheit. KARPA, der Spezialanbieter mit seiner langjährigen Erfahrung fliegt fünf mal pro Woche (Sa. und So.) mit eigenen Charterflügen in die Türkei und nach Zypern. Das Angebot, präsentiert auf dem Messestand der ITB, umfaßt Pauschal- und Rundreisen, Ferienwohnungen, Yacht-Charter, Mietwagen usw. Fordern Sie den Farbkatalog an:

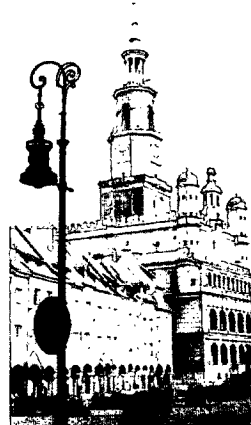
KARPA-Reisen · Kurfürstendamm 90
W-1000 Berlin 31 · Tel.: 030 - 2155313



Osteuropa neu entdecken

Egal, ob mit dem Bus oder dem eigenen Auto - PEGROTOUR bietet ein umfangreiches Angebot für Osteuropa. Die Bus- und Individualreisen, die sich auch als Geschäftsreisen anbieten, führen durch ganz Polen (incl. Hotelurlaub oder Ferienwohnungen), in die CSFR (Prag, Hohe und Niedere Tatra) sowie in die ungarische Hauptstadt Budapest und an den Plattensee.

PEGROTOUR
Knebeckstraße 6/7
W-1000 Berlin 12
Tel.: 030 - 310873-76
Fax: 030 - 3126034



Erleben und Aufleben

Unter diesem Motto präsentiert sich der Zweckverband Großraum Hannover mit seinem Stand auf der ITB. Urlaub und Freizeit rund um die niedersächsische Hauptstadt: das bedeutet weiße Strände, verträumte Heidegebiete, stille Moore und walddreiche Höhenzüge. Das Erlebnisangebot (Naturpark Steinhuder Meer, das Burgdorfer Land und der Deister) rund um die Messestadt ist ebenso erholsam wie vielfältig. Fordern Sie Infos an:

Zweckverband Großraum Hannover
Arnswaldstraße 19 · W-3000 Hannover 1
Tel.: 0511 - 3661-238 · Fax: 0511 - 3661-338



Internationale Eisenwarenmesse Köln '91

RST Wassersparer für Küche, Dusche, Bad und Toilette

Wassersparen ist heute längst kein Thema mehr, das diskutiert werden muß. Es schont die Umwelt und entlastet den eigenen Geldbeutel spürbar. Wasserhähne, Duschen und WC-Spülkästen können mit wenigen Handgriffen mit den RST Wassersparern umgerüstet werden. Ohne Verzicht auf Komfort kann so ein 4-Personen-Haushalt jährlich bis zu 60 m³ Warm- und Kaltwasser einsparen. Eingehende Informationen dazu erhält der Verbraucher in Warenhäusern, Bau- und Verbrauchermärkten durch eine von RST mit Video unterstützte Wasser-Sparberatung (siehe Abb.). Die hohe Produktqualität der RST Wassersparer erlaubt ihren Einbau auch in teure Armaturen. Herstellung und Vertrieb:

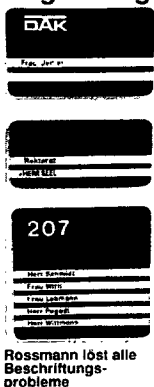
RST Gesellschaft für Wassersparteknik
Bahnstraße 9a · W-6200 Wiesbaden 32
Tel.: 0611 - 713087 · Fax: 0611 - 702146



Rossmann weist den richtigen Weg

Buchstaben, Schilder und Zeichen sind Wegweiser durch die Welt. Daß immer der richtige Weg gefunden wird, dafür sorgt seit mehr als siebzig Jahren die Gebr. Rossmann GmbH & Co. KG, Bad Kreuznach. Rossmann fertigt Buchstaben und Schilder in verschiedensten Größen aus Aluminium, Kunststoff oder Messing nach Kundenwunsch an. Alle Produktionsprozesse liegen dabei in einer Hand. Neu im umfangreichen Sortiment sind Acrylglas-Türschilder mit sichtbarer oder unsichtbarer Befestigung.

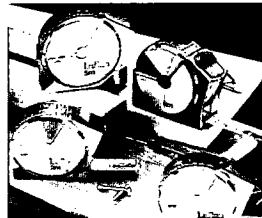
geros
Gebr. Rossmann
GmbH & Co. KG
Sandweg 3-5
W-6550 Bad Kreuznach
Tel.: 0671 - 66173/4 · Fax: 0671 - 66175



Einfach schönes Messen

Die neue Bandmass-Serie Lufkin 2000 der international tätigen Cooper Group war einer der Renner auf der Internationalen Eisenwarenmesse. Das Meßband in neuem, ergonomischen Design ist nicht nur bestechend schön, sondern liegt auch optimal in der Hand. Die Bandarretierung ist leicht zu bedienen und das Meßband ist deutlich ablesbar. Hakenbruch wird durch einen extra starken Endhaken verhindert. Alle Modelle der Serie Lufkin 2000, die ab Mai 1991 geliefert werden kann, sind als 2-, 3- oder 5-Meter-Ausführung erhältlich.

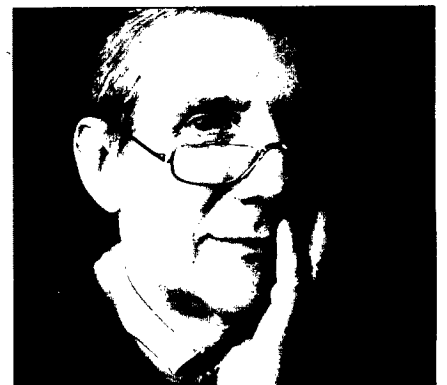
The Cooper Group Deutschland GmbH
Carl-Benz-Straße 2 · W-7122 Besigheim 3
Tel.: 07143 - 580-0 · Fax: 07143 - 580108



re Film aussehen wird. "Das Puzzle wird erst im nachhinein geordnet, „Wolfskinder“ ist der achte Film im Panorama der deutschen Geschichte, das Fechner in den letzten 22 Jahren nach ähnlichem Muster erarbeitet hat.

Der ausgebildete Schauspieler und Theaterregisseur hatte 1965 seinen ersten Fernsehfilm gedreht. 1968 fragte ihn daraufhin NDR-Redakteur Hans Brecht, ob er - statt eines Fernsehspiels, für das es keine Etatmittel mehr gab - eine Dokumentation zum Thema Selbstmord machen wolle. Fechner willigte unter der Bedingung ein, daß er sich auf nur einen Fall beschränken könne.

In einer noch winterlichen Märzwoche 1969 ließ er sich auf einer Berliner Polizeiwache die Suizid-Fälle des Tages schildern. Der Tod einer 72jährigen allein lebenden Frau interessierte ihn, Fechner durfte den gesamten Nachlaß auswerten. In nur sechs Drehtagen befragte er Verwandte, Nachbarn, ehemalige Arbeitgeber.



Dokumentarfilmer Fechner
Späte Genugtuung

Daraus entstand die einstündige „Nachrede auf Klara Heydebreck“, die den Grundstein für eine neue Art von Dokumentationsfilm legte, gegen alle bislang geltenden Regeln des Fernsehens. Fechner jagte mit der Kamera keinem Ereignis nach, dramatisierte nichts; er verließ sich einfach auf die bewährte und älteste Form der Kommunikation: Er ließ Betroffene sprechen und hörte zu. Wenn es sein mußte, stundenlang.

So unerläßlich sein Talent ist, Menschen zum Reden zu bringen, ihnen ein Gefühl der Geborgenheit vor der Kamera zu vermitteln, so entscheidend ist ein anderer Teil von Fechners Kunst. Kein anderer Regisseur beherrscht die Schnitttechnik wie Fechner (unterstützt von seinen Cutterinnen Brigitte Kirsche und Barbara Büscher-Grimm).

Diese Montage-Technik, 1969 mit Klara Heydebreck begonnen, setzte Fechner 1971 mit „Klassenphoto“ fort, einem Drei-Stunden-Epos über das Schicksal einer Berliner Schulklassen aus den dreißiger Jahren. 1975 folgte „Un-



Treck in Ostpreußen: Geschichten vom Durchleben und Durchstehen

ter Denkmalschutz“, die Geschichte der Bewohner eines Frankfurter Bürgerhauses und 1977 Fechners schönster Film: „Die Comedian Harmonists“, die tragische und ergreifende Geschichte des legendären Sextetts, das Ende der zwanziger Jahre von Berlin aus seinen musikalischen Siegeszug antrat und das 1935 an den Rassengesetzen Hitlers zerbrach.

In allen Filmen Fechners, die gemeinsam ein deutsches Panorama quer durch alle Gesellschaftsschichten dieses Jahrhunderts darstellen, ist spürbar, wie die Herrschaft des Nationalsozialismus und die Wirren des Zweiten Weltkriegs entscheidend jedes Schicksal beeinflusst haben. „Jeder von denen, die in meinen Filmen zu Wort kommen“, sagt Fechner, „hat diese Zeit anders erlebt und somit auch andere Erinnerungen. Aber bei keinem ist das private Leben unbeeinflusst geblieben durch geschichtliche Ereignisse. Kaum einer hat sich zeitlebens um Politik gekümmert. Die Politik hat aber keinen von ihnen unbeachtet gelassen und ihm ihre Spuren aufgedrückt.“

Den Opfern der NS-Vernichtungslager widmete der Autor seinen wichtigsten Film. Mit akribischer Anstrengung verfolgte er von 1975 bis 1981 den Majdanek-Prozeß in Düsseldorf, interviewte Angeklagte, die Staatsanwälte, Verteidiger, vor allem die Zeugen, rekonstruierte das Grauen in einem Konzentrationslager und protokollierte die Schwierigkeiten der deutschen Justiz und der deutschen Öffentlichkeit, 30 Jahre nach den Untaten Gerechtigkeit zu suchen.

„Der Prozeß“ wurde das eindringlichste Fernsehdokument über NS-Verbrechen und deren Verfolgung. Fechner arbeitete mehr als acht Jahre an diesem Film und war bitter enttäuscht, daß die ARD sich 1984 nicht mehr traute, dieses

viereinhalbstündige Monument in ihrem Ersten Programm zu senden, und ihn statt dessen in die Dritten Programme abschob (SPIEGEL 45/1984).

Erst im Juni dieses Jahres wird sie zum zehnten Jahrestag der Urteilsverkündung die drei Teile des Films im Spätprogramm des Ersten wiederholen – späte Genugtuung für den engagierten Aufklärer.

Fechner ist im Augenblick mit seinen Werken so gefragt, daß es schon beinahe zu einer Überschneidung gekommen wäre. Der Norddeutsche Rundfunk, der fast alle früheren Dokumentarfilme Fechners betreute, hatte zeitgleich zu seinem jüngsten Werk für Freitagabend die Wiederholung der „Klara Heydebreck“ in seinem Dritten Programm angesetzt.

Die Ausstrahlung wurde nun auf den Oktober dieses Jahres verschoben, Fechner-Freunde können sich einstweilen mit dem kürzlich erschienenen Buch über Klara Heydebreck trösten, das an Authentizität und Überzeugungskraft dem Film von 1969 gleichkommt*.

Über seinen Leitmotiven – der Anteilnahme für die Opfer und der Anklage gegen die Täter, die, wie in Majdanek, ebenfalls aus Deutschland kamen – vergißt Eberhard Fechner vor allem jene nicht, die selbstlos geholfen haben.

Bei der Arbeit zu „Wolfskinder“ hat Fechner zum erstenmal erfahren, wie die Litauer das Überleben der heimatlos gewordenen Deutschen gesichert haben. So hat er sich zum erstenmal entschlossen, einen seiner Filme zum Dank mit einer Widmung zu versehen: den Bauern Litauens.

* Eberhard Fechner: „Nachrede auf Klara Heydebreck“. Quadriga-Verlag, Weinheim; 160 Seiten; 29,80 Mark.

Eine Liebe und der Kampf um Gerechtigkeit

Nadine
Gordimer
Die Geschichte
meines Sohnes



Roman S. Fischer

318 Seiten, Leinen, DM 38,-

Als Will seinen Vater Sonny und die Weiße Hannah Plowman vor einem Kino trifft, ahnt er, daß die beiden ein Paar sind. Aus dieser Szene entfaltet sich der neue, großartige Roman von Nadine Gordimer. Will, der Sohn, erzählt die Geschichte von der Liebe seines Vaters, vom politischen Kampf in der Anti-Apartheidsbewegung und von seiner schönen, stillen Mutter Aila, die ganz unerwartete Wege geht.

„Herz und Seele dieses brillanten Romans ist die unerschrockene Erforschung jenes Terrains, auf dem persönliche Sehnsüchte und Interessen mit den Forderungen eines politisch aktiven Lebens zusammenprallen.“

New York Times Book Review

In allen Buchhandlungen!



S. Fischer